



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 133.

Leipzig, Montag den 11. Juni 1917.

84. Jahrgang

HEINRICH HOCHSTIM, VERLAG, BERLIN



MARSYAS

Eine Zweimonatsschrift,

herausgegeben von

Theodor Tagger

Ausserordentliche Verteuerungen bei der Herstellung, die vorher nicht zu übersehen waren, zwingen uns, eine Erhöhung der Subskriptionspreise für die Zweimonatsschrift „Marsyas“ anzukündigen. Gerade bei diesen sorgfältigen Drucken, bei denen jede kleinste Arbeit erfahrenen Meistern in den Druckereien übergeben werden musste, stellen sich Schwierigkeiten in den Weg, deren Ueberwindung grosse Opfer erheischt. Um nur ein einziges Beispiel zu nennen, hat der Druck einer jeden einzelnen Radierung noch im November des vergangenen Jahres je nach Beschaffenheit der Platte zwischen 18 und 30 Pfennig geschwankt. Heute schwankt der Druck für jede einfachste Platte schon zwischen 50 und 80 Pfennig. In diesem Rahmen bewegen sich alle Preiszuschläge, vom Papier und der Beschaffung des übrigen Materials gar nicht zu reden.

Da von der Japan-Ausgabe nur eine ganz geringe Anzahl von Suskriptionen noch zur Verfügung steht, erhöhen wir den Subskriptionspreis

mit dem heutigen Tage auf M. 1875.— für den Jahrgang.

Die Bütten-Ausgabe behalten wir uns vor beim Erscheinen des ersten Heftes gleichfalls um 25% zu erhöhen.

Wir dürfen wohl annehmen, dass der geehrte Buchhandel diese Massnahme als uns aufgedrungen versteht und sein bisheriges Interesse für unsere Zeitschrift weiter behält.

HEINRICH HOCHSTIM, VERLAG, BERLIN